

Kreislaufwirtschaft in Europa

Herstellung technischer Phosphorsäure im Industrie- und Chemiapark Prahovo startet zum Jahresende

Die serbische Elixir Group hat sich als einer der führenden Mineraldüngemittel- und Phosphorsäureproduzenten Osteuropas einen Namen gemacht. Das Unternehmen, das vom Industrie- und Chemiapark Prahovo (ICPP) aus internationale Kunden beliefert und zugleich Partnerunternehmen Ansiedlungsmöglichkeiten in dem Areal mit moderner Infrastruktur bietet, engagiert sich für eine moderne Kreislaufwirtschaft.

„Wir nehmen zum Beispiel verbrauchte Säuren aus der Industrie an, die wir ohne zusätzliche Vorbehandlung für unsere NPK-Düngemittel einsetzen können“, berichtet Matthias Predojević, Vice President Corporate Development bei Elixir. Demnächst erweitert die Unternehmensgruppe ihr Portfolio um die Herstellung technischer Phosphorsäure. „Die neue Anlage wird Ende des Jahres in Betrieb gehen, und zahlreiche Partner warten schon darauf“, so Predojević.

Nachhaltige Prozesse weiter zu fördern und das Thema Kreislaufwirtschaft voranzubringen, steht auf der Agenda moderner Unternehmen ganz oben. „Viele begrüßen es, entsprechende Kooperationen aufbauen und damit Synergien für ihr Unternehmen selbst, aber auch für Umwelt und Klima schaffen zu können“, sagt Predojević.

Neue Produktionsanlage

Ab Januar 2023 soll die 75- bzw. 85%ige technische Phosphorsäure (H_3PO_4) aus der neuen Produktionsanlage für den Vertrieb bereitstehen. Kristian Vorkapic, Sales Director



Matthias Predojević,
Elixir Group



Kristian Vorkapic,
Elixir Group

Chemicals bei Elixir, geht auf die technischen Daten ein: „Die Phosphorsäure ist anwendbar für alle technischen Applikationen, standardisiert für die Qualität auf dem Markt und zu einem attraktiven Preis-Leistungsverhältnis erhältlich. Aufgrund der optimalen Anbindungen sind auch kurzfristige Lieferungen von unserem Werk möglich.“

Die Nachfrage nach dem Produkt sei hoch, so Vorkapic. „Entsprechend freuen wir uns, diesen Bedarf mit unserer hochwertigen technischen Phosphorsäure decken zu können. Wir sind darüber hinaus auch offen für spezifische Kundenwünsche: Unsere Anlage ist so flexibel ausgelegt, dass diverse Qualitätsanforderungen umgesetzt werden können.“

Zu den Kunden bzw. Partnern gehören Industrieunternehmen, die in ihren Produktionsabläufen technische Phosphorsäure nutzen, aber selbstverständlich auch Handelsbetriebe, die eine große Kundenplattform bedienen. „Die Unternehmen schätzen es im Kontext der Kreislaufwirtschaft, dass sie ihre gebrauchten Säuren bei uns einer sinnvollen Nutzung zuführen können und sie nicht teuer entsorgen müssen“, erklärt Predojević. Durch die Kooperation mit Elixir sei sichergestellt, dass sie einen Beitrag zur grünen Agenda leisten.

Elixir übernimmt den Transport sowie das Recycling der gebrauch-



ten Säuren mit hundertprozentiger Verwendung in der Produktion der mineralischen Düngemittel. „Die gleichen Unternehmen brauchen für ihre Produktion aber natürlich auch Nachschub im Hinblick auf technische Phosphorsäure. Diese ist ab Anfang 2023 dann ebenfalls bei uns erhältlich. Damit leisten wir einen Beitrag zu einer nachhaltigen Produktion innerhalb der Kreislaufwirtschaft.“

Standortvorteil

Hinzu komme die vorteilhafte geografische Lage des ICPP, die optimale Voraussetzungen in der Logistik bietet: Der eigene Hafen – der Industrie- und Chemiapark Prahovo liegt direkt an der Donau – verfügt über 700 m Betriebskai sowie sieben Liegeplätze für Flussschiffe. Nach Norden bietet die Donau Zugang zu den Ländern des Donaubeckens – bis nach Deutschland. Der ICPP hat überdies ein eigenes Bahnnetz mit mehreren Terminals und ist an das System der Bahn Serbiens sowie an das internationale Bahnnetz angebunden. „Selbstverständlich ist auch eine Anbindung an die wichtigsten europäischen Straßen- und Verkehrsknotenpunkte gewährleistet. Damit garantieren wir eine effiziente und kurzfristige Lieferung, im Einzelfall sogar binnen 24 Stunden“, erklärt der Vice President.

Das konstante Streben der Elixir Group nach höchster Qualität spiegelt sich in diversen Zertifizierungen wider: Mit der Zertifizierung im allgemeinen Management nach DIN EN ISO 9001:2015, der DIN EN ISO 14001:2015, dem weltweit akzeptierten und angewendeten

Standard für Umweltmanagementsysteme, sowie der DIN EN ISO 45001:2018 im Bereich Arbeitsschutz ist das serbische Unternehmen anerkannter und geschätzter Partner für Industrie und Handel. Kontinuierliche interne und externe Audits gewährleisten, dass alle Vorgänge gemäß den internationalen Standards ablaufen. Gleichzeitig investiert Elixir beständig in Forschung und Entwicklung – für eine weiterhin leistungsstarke Produktion und um zu gewährleisten, den Kunden auch zukünftig innovative Lösungen anbieten zu können.

Gelebte Nachhaltigkeit

Die neue Anlage, welche die Elixir Group im ICPP aufgebaut hat, ist laut Vorkapic auf die Produktion von 40.000 t/a technische Phosphorsäure ausgelegt. „Die Produktionseinheit geht Ende des Jahres in den Probebetrieb, so dass wir uns dann zu Beginn des neuen Jahres flexibel der Nachfrage anpassen und auf die einzelnen Kundenwünsche eingehen können.“ Predojević habe in Gesprächen mit Partnerbetrieben sowie potenziellen neuen Kunden bisher durchweg positive Rückmeldungen erhalten. „Viele sprechen von gelebter Nachhaltigkeit wie auch von Zusammenarbeit auf möglichst kurzen Wegen, die gerade im aktuell herausfordernden globalen Markt als sehr wünschenswert erachtet werden. Wir alle besitzen uns wieder auf unsere Stärken innerhalb Europas, und wir freuen uns, einen Beitrag dazu leisten zu können.“

■ www.elixirgroup.rs/en/
■ www.icpp.rs

KOLUMNE: STANDPUNKT

Zutrittsmanagement: Viel Lärm um nichts oder eine Erfolgsgeschichte?

Vor zweieinhalb Jahren betrat Munio den deutschen Markt und verkündete die heilsbringende Botschaft von Access. In Zusammenarbeit mit den größten norwegischen Industrieparks entwickelt, soll die Software die Effizienz steigern, Kosten reduzieren, Prozesse verbessern und die Sicherheit erhöhen. Und als wäre das noch nicht genug, soll Access alle Zutritts- und Schulungsprozesse nicht nur digitalisieren, sondern auch automatisieren.

Vollmundige Versprechen. Gleich sechs Wünsche auf einmal wollten wir erfüllen. Und wie sieht es heute, zweieinhalb Jahre später aus? Konnte Munio den Markt in Deutschland erobern?



Patrick Ramberg Singler,
Munio



14 Turnarounds

Die Software, die wir beim Markteintritt im Gepäck hatten, heißt Access – das Kontraktoren-Präqualifikations- und Trainings-Portal für Turnarounds und Maintenance. Nicht gerade eine eingängige Bezeichnung. Doch der Name ist Programm.

Allein im Jahr 2022 wurden in der DACH-Region 14 Turnarounds mit Access geplant und die Hälfte davon bereits durchgeführt. Die Einsatzbereiche waren vielfältig: von kleineren Chemieparks einzelner Unternehmen bis zum Leverkusener Chempark, von Raffinerien bis zur klassischen Prozessindustrie, von kleineren, hochkomplexen Projekten bis zu sehr umfangreichen Stillständen.

Personalbeschaffung, Verwaltung und Schulung von Tausenden Menschen, die Dutzende Sprachen sprechen und bei Hunderten verschiedenen Kontraktoren beschäftigt sind.

Kunden-Feedback

Munios Kunden nannten in ihren Rückmeldung vor allem drei große Vorteile der Software:

- Der Umfang. Das System ist skalierbar und sehr einfach zu bedienen. Vor allem aber lassen sich damit große Mengen an Personal, Firmen und Kontraktoren verwalten – auch in komplexen Projektstrukturen.
- Klare Zuständigkeiten. Mit Access lässt sich einfach feststellen, wer für wen verantwortlich ist. Und man kann jederzeit die Befehlsketten für jeden einzelnen Auftragnehmer/Arbeitnehmer einsehen.
- Übersicht über alle Prozessrisiken. Für die erfolgreiche Durchführung eines Turnarounds muss man den Personalbedarf und die zeitlichen Beschränkungen an einem Ort in den Griff bekommen. Mit Access kann der verantwortliche Manager die wichtigste aller Fragen beantworten: Haben wir genügend geschulte und qualifizierte Mitarbeiter, um das Projekt erfolgreich durchzuführen?

Vielsprechende Weiterentwicklungen

Das klingt nach einem erfolgreichen Markteintritt. Glaubt Munio, den deutschen Markt – den Dickhäuter der europäischen Industrie – überzeugt zu haben?

Einerseits: ja. Bei allen Partnern, die einen Turnaround mit Access durchgeführt haben, hat es eine Weiterentwicklung gegeben. Jetzt sind wir dabei, größere, komplexere Projekte zu realisieren. Und dank der erfolgreichen Umsetzung der bisherigen Aufgaben können wir immer wieder neue, auch kleinere Projekte mit neuen Partnern angehen.

Andererseits gibt es immer noch zahlreiche Unternehmen, die von unserer Software profitieren würden. Es gibt also noch viel zu tun. Deshalb werden wir unsere Botschaft weiter verbreiten: Dass wir mit unserem Produkt gleich sechs Wünsche auf einmal erfüllen können. Und dass die Implementierung von Access mit Schulung der Anwender nur drei Monate dauert.

Perfekt ist die Software natürlich nicht. Wir bekommen täglich Feedback, wie wir unser Produkt verbessern und mit neuen Funktionen aufwerten können.

Diese Software wurde gemeinsam mit der Industrie entwickelt, und deshalb basiert auch jede Weiterentwicklung auf dem Feedback und den Bedürfnissen der Menschen, die täglich diese Arbeit machen. Dennoch können wir stolz sagen: Die Software ist erprobt. Seit Jahren wird sie in europäischen Industrieparks eingesetzt und liefert nachweisbare, messbare Ergebnisse für die Anwender.

Auf der Leitmesse Achema im August in Frankfurt präsentierten wir Access dem deutschen Publikum, und wir kündigten vielversprechende Weiterentwicklungen der Software an.

Patrick Ramberg Singler, VP Sales Europe, Munio, Horten, Norwegen

■ prs@munio.no
■ www.munio.no/de

Technische Phosphorsäure

Elixir nimmt mit der Herstellung technischer Phosphorsäure im Industrie- und Chemiapark Prahovo eine Erweiterung des Produktportfolios vor. Technische Phosphorsäure ist auch in der deutschen Industrie ein gefragtes Gut, bspw. um Metalloberflächen von Karosserien oder Felgen per Säurebad Glanz zu verleihen und zugleich das Korrosionsrisiko zu vermeiden. Auch die Haftung von Lacken wird mit dieser Oberflächenbehandlung gewährleistet. Die Produktion der technischen Phosphorsäure befindet sich bereits in der Umsetzung, die Anlage auf dem Gelände des ICPP ist für die Produktion von 40.000 t/a technische Phosphorsäure ausgelegt und soll Ende 2022 in den Probebetrieb gehen.

■ phosphoricacid@elixirgroup.rs



Sie suchen Lagerkapazitäten für Gefahrstoffe in zentraler Lage?



Wir bieten:

- Block- und Regallagerung fast aller LGK (außer 1, 2, 6, 2 und 7)
- Gefahrgutabwicklung für Straße, Luft & See Transport
- Bestandsführung mit Chargenverwaltung
- Kommissionieren, Packen und Versenden
- Musterabfüllung für Nicht-Gefahrstoffe

Livchem Logistics

A Group Company of MITSUBISHI CHEMICAL

www.livchem-logistics.com



weyer gruppe

Anlagenoptimierung und Energiemanagement (ISO 50001)

Gemeinsam optimieren wir Ihre Anlage, um die eingesetzte Energie möglichst effizient zu nutzen und gleichzeitig die Prozesse so zu optimieren, dass Sie einen höheren Output erzielen:

- Bilanzierung des Gesamtprozesses
- Optimierung des Rohrleitungssystems
- Optimierung von Wärme- und Kältekreisläufen
- Analyse, Aufbereitung und Bewertung der Energiedaten
- Umfassende Betreuung des Energiemanagementsystems als externer Energiemanagementbeauftragter (EnMB)

Kontaktieren Sie uns unter:

+49 24 21 / 69 09 10 | info@weyer-gruppe.com | weyer-gruppe.com